Betriebsentwicklung Süd

Abbrucharbeiten für Betriebsentwicklung Süd haben begonnen

LOACKER
Wertstoff Zukunft.

Baubeginn von Verwaltungsgebäude und Werkstatt für Frühjahr 2014 geplant

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Die Abbrucharbeiten der Richtung Götzis positionierten Gebäude haben begonnen. Es folgen die Aufschüttung des Freibereiches und die Errichtung neuer Gebäude ab 2014. Durch die Betriebsentwicklung reduziert Loacker Recycling den LKW-Verkehr und schafft weitere Arbeitsplätze am Heimatstandort.

Seit einigen Tagen sind am Hauptsitz in Götzis erste Abbrucharbeiten im Gange. Loacker Recycling trägt mit der Neugestaltung des Areals der europaweiten Unternehmensentwicklung Rechnung und **sichert dadurch auch den Standort in Vorarlberg**. Als nächstes folgt die Aufschüttung des Freibereiches. Um die Setzungen zu minimieren, muss das Material dort für sechs Monate liegen. In Richtung Götzis ausgerichtet sind die Werkstatt und das neue Verwaltungsgebäude mit der Funktion als internationale Unternehmenszentrale geplant.

Im Zuge der Bauarbeiten sanieren die Gemeinde, die VKW, VKW Erdgas und Loacker Recycling die unter dem Freibereich liegenden öffentlichen Leitungen, um eine reibungslose Versorgung sicherstellen zu können. „Dies bietet sich an, da die sanierungsbedürftigen Leitungen während der Arbeiten und der Platzsanierung sowieso freiliegen“, erklärt DI Marco Ortner, Leiter Qualität, Sicherheit & Umwelt bei Loacker Recycling. Zirka fünf wild gewachsene Bäume – einige sind sogar über Kanalleitungen gewachsen – müssen hierfür nach Rücksprache mit den zuständigen Behörden bzw. Sachverständigen entfernt und an besser geeigneter Stelle eingepflanzt werden. Der Baubeginn für das Verwaltungsgebäude und die Werkstatt ist für Frühjahr 2014 angesetzt. In diesen Bereichen sowie auf dem Außenareal werden neue Arbeitsplätze entstehen.

Deutlich weniger Schall und LKW-Verkehr

Die Veränderungen im Zuge der Betriebsentwicklung haben auch einen erwünschten schalltechnischen Effekt: „Die beiden neuen Gebäude absorbieren durch ihre strategische Positionierung einen Großteil des beim Recyclingprozess entstehenden Schalls. Für die Anrainer/innen ergibt sich dadurch ein verbesserter Lärmschutz“, erklärt Architekt Wolfgang Ritsch. Zudem müssen die LKW künftig nicht mehr zur Wartung nach Feldkirch, da Loacker Recycling die Fahrzeuge in der neuen Werkstatt selbst warten kann. Das Unternehmen erwartet sich dadurch eine deutliche Verringerung des Verkehrsaufkommens. Auch die Kleinannahme – die Abgabestelle für Wertstoffe privater Verbraucher/innen – erfährt durch die Verlegung näher zur Straße hin eine Verbesserung: Private können durch die bessere Erreichbarkeit dieser Servicestelle für Bürger/innen ihre Wertstoffe bequemer abgeben.

Recyclingqualität im Europavergleich

In der neuen internationalen Unternehmenszentrale bündelt Loacker Recycling künftig zentrale Funktionen wie die Buchhaltung, die Lohnverrechnung sowie die IT der in sieben Ländern vertretenen Unternehmensgruppe. Der strategisch strukturierte, moderne Recyclingplatz und neue Sozialräume tragen zudem dazu bei, die Qualität der Arbeitsplätze zu verbessern. Die Betriebsentwicklung zielt aber auch darauf ab, die logistischen Prozesse weiter zu optimieren. In Bezug auf Umweltfreundlichkeit schafft Loacker durch diese Investition einen vermutlich europaweit einzigartigen Recyclingbetrieb: „In Zukunft können wir noch effizienter und ökologischer recyceln. Es gibt in Europa wahrscheinlich keinen zweiten Betrieb, der auf so kleinem Raum eine so hohe Qualität liefern kann. Wir optimieren unsere Abläufe weiter und können dadurch noch wirtschaftlicher arbeiten. Zentral bei allen Baumaßnahmen ist der Umweltschutz“, resümiert Karl Loacker, Geschäftsführer von Loacker Recycling. Eine ökologische Bauweise, begrünte Flächen und Fotovoltaik-Anlagen sind nur einige Beispiele dafür.

Die einzelnen Bauabschnitte der Betriebsentwicklung von Loacker Recycling sind ab sofort unter www.loacker.cc dokumentiert.

Beste Grüße,
die Geschäftsleitung

Götzis, 3. Juni 2013